

Schrifttum

Dierschke, V., K. Grosch & J. Prüter (1988): Erster Brutnachweis der Mantelmöwe (*Larus marinus*) in der Bundesrepublik Deutschland. Seevögel 9: 32. ★ Gloe, P. (1991): Erste Brutnachweise der Mantelmöwe (*Larus marinus*) an der Festlandküste des westlichen Schleswig-Holstein. Corax 14: 127–132. ★ Goethe, F. (1991): Mantelmöwe – *Larus marinus*. In: Zang, H., G. Großkopf & H. Heckenroth. Die Vögel Niedersachsens – Raubmöwen bis Alken. Natursch. Landschaftspf. Niedersachs. B. H. 2: 6 ★ Nehls, H. W. (1987): Mantelmöwe – *Larus marinus* L., 1758. In: Klafs, G. & J. Stübs: Die Vogelwelt Mecklenburgs: 216–218. ★ Nehls, H. W. & W. Sperlich (1986): Erste Brut der Mantelmöwe in der DDR. Der Falke 33: 143–145.

R. Schopf, Staatl. Amt für Insel- und Küstenschutz, Außenstelle Memmert über 2938 Juist, Dr. F. Goethe, Kirchreihe 19 b, 2940 Wilhelmshaven.

Durchzug von Rotfußfalken *Falco vespertinus* im Landkreis Hildesheim

Am Spätnachmittag des 14. 6. 1990 beobachteten meine Frau und ich im Fuhsetal nördl. Steinbrück (25 km NE Hildesheim) drei Rotfußfalken bei der Ansitzjagd. Die Vögel saßen auf Weidepfählen und flogen von dort auf eine frisch gemähte Wiese, um vom Erdboden Nahrung – vermutlich Ameisen oder andere Insekten – aufzunehmen: Mehrmals flogen die Rotfußfalken auch in die Luft, um Insekten zu erschassen. Ein Männchen startete zwischendurch einen Scheinangriff auf einen anliegenden Turmfalken und rief dabei mehrmals.

Da wir uns den Vögeln bis auf ca. 30 m nähern konnten, war eindeutig zu erkennen, daß es sich um zwei ad. ♂ und ein ad. ♀ handelte. Eine Nachkontrolle am nächsten Morgen durch P. Becker und J. Gottwald ergab, daß die Rotfußfalken abgezogen waren. Auch in den nächsten Tagen konnten die Rotfußfalken dort nicht mehr festgestellt werden.

H. Ritter, Hild.-Sorsum, teilte mir mit, er habe am 30. 8. 1990 abends um 19 Uhr westl. Dinklar (7 km ENE Hildesheim) einen Trupp von mind. 14, max. 20 Rotfußfalken beobachtet. Die Vögel kamen aus Richtung NE und flogen nach SW. Sie folgten vermutlich einem Insektenschwarm und riefen auch mehrmals. Als sie dem Beobachter sehr nahe waren, kehrten sie plötzlich um und flogen nach NE zurück. Der Trupp setzte sich sowohl aus ad. Expl. als auch aus Jungvögeln zusammen.

Im vorgenannten Gebiet – Feldmark Achtum-Dinklar-Ottbergen – hielten sich außerdem Ende Aug./Anfang Sept. 1990 mind. zwei ad. ♂ auf (P. Becker, P. Hauff u. a.). Die Vögel machten hauptsächlich Jagd auf Feldmäuse, die dort auf den abgeernteten Feldern zahlreich vorhanden waren. Sie befanden sich in Gesellschaft vieler anderer Greifvögel, die ebenfalls diese Nahrungsquelle nutzten: z. B. wurden am 4. 9. 1990 u. a. 15 Rohrweihen, 24 Mäusebussarde und ca. 50 Turmfalken beobachtet.

Bei den im Juni festgestellten Rotfußfalken dürfte es sich um verspätet heimkehrende Expl. oder Nichtbrüter gehandelt haben, während die Vögel im größeren Trupp eindeutig Fortzügler waren. Die Beobachtungen fügen sich in das von Zang (1989) angegebene Zugdiagramm gut ein.